

Schon wieder das Thema Noten?

„Rund **400 Millionen Zensuren** werden jährlich in der Bundesrepublik von den etwa 500.000 Lehrern in über 300.000 Schulklassen an die knapp zehn Millionen Schüler vergeben; jeder Schüler wird hierzulande also **pro Jahr etwa 40mal offiziell zensiert**.

In jeder Unterrichtsstunde ergehen an deutschen Schulen fast 300.000 und in jeder Minute an die 5.000 Noten.“

Die Not mit den Noten!

Axel Backhaus / Sabine Czerny

**Beitrag zum Kongress „Herausforderungen“
Bodenseeregion / Oktober 2008**

Die Not mit den Noten!

- Die Personen -



**Grundschullehrer und wiss.
Mitarbeiter/ Universität Siegen,
NRW**



Bayrische Grundschullehrerin

Die Not mit den Noten!

Grundlage der Kommentare „aus Studien“

Sind Noten nützlich und nötig?

Ziffernzensuren und
alternative Formen der
Leistungsbeurteilung im
empirischen Vergleich



Die Not mit den Noten!

- Aufbau -

Wir wollen aus der Sicht von Studien zur

Leistungsbeurteilung sowie Praxiserfahrungen

- die Schwächen von Noten sowie einer der Selektion dienenden Beurteilung generell aufzeigen,
- die Bedeutung von Noten für Kinder auf der einen Seite („Nebenwirkungen von Noten“), aber auch mit ihren dominanten, kontraproduktiven Auswirkungen auf die Möglichkeiten Unterricht für das Kind zu gestalten auf der anderen Seite darstellen.

Die Not mit den Noten!

- Die Geschichte von Noten und Notenkritik -

Wenn man heute über die Abschaffung von Noten diskutiert, muss man sich vor Augen führen, dass sie als sie eingeführt wurden, sinnvoll gedacht waren.

Das **Leistungsprinzip** sollte das **Standesprinzip** ablösen.

Bei der Diskussion um ihre Abschaffung muss man berücksichtigen, dass es sich um ein etabliertes System handelt – in den Köpfen von Eltern, Lehrern und Kindern – der Gesellschaft insgesamt.

Die Not mit den Noten!

- Die Geschichte von Noten und Notenkritik -

Die **Notenkritik** ist gleichzeitig schon sehr alt:

Pädagogisch begegneten ihr Vertreter der Reformpädagogik bereits Anfang des 20. Jahrhunderts (Otto, Petersen, Gaudig, Steiner u.a.).

Studien zu (Neben-)Wirkungen von Noten bestehen seit Ende der 1960er Jahre nahezu unverändert.

Die Not mit den Noten!

»Kinder brauchen Noten!«

Die Not mit den Noten!

Kinder brauchen Noten

Noten oder Leistungsbewertung allgemein fallen zahlreiche Funktionen zu

- Motivationsfunktion
- **Rückmelde- und Berichtsfunktion**
- Ausweisfunktion
- Selektions- und Zuteilungsfunktion
- Sozialisierungs- und Disziplinierungsfunktion

Unmittelbar brauchen Kinder nur eine Rückmeldung;
Wenn Noten motivierend sind, dann brauchen sie Noten
auch aufgrund dieser (behaupteten) Funktion.

Die Not mit den Noten!

»Kinder wollen Noten!«

Die Not mit den Noten!

Kinder wollen Noten



Kinder wollen Noten?



Kinder wollen gute Noten

Die Not mit den Noten!

Kinder wollen Noten

Wenig Zustimmung für die Abschaffung von Noten bei Kindern

Jüngere sind eher für Verbalbeurteilungen doch
Ältere eher gegen Verbalbeurteilungen.

Die Schüler(innen) aller Sekundarschulformen sind
die entschiedensten Verfechter der Zensuren.

Probleme:

Befragung *aller* Schüler

Art der Befragung

mat. Tauschwert von Noten

Die Not mit den Noten!

Kinder wollen Noten

Wenig Zustimmung für die Abschaffung von Noten bei Kindern

Annähernd ein Viertel der Kinder bevorzugen ein **Verbalzeugnis**. Ein Drittel bevorzugt eine **Kombination aus Verbalzeugnis und Ziffernzeugnis**.

Leistungsstärkere Kinder: Ziffernzeugnis

Leistungsschwächere Kinder: Verbalzeugnis

Die Not mit den Noten!

**»Der Vergleich über Noten
ist für
die Schule/das Schulsystem
unverzichtbar!«**

Die Not mit den Noten!

Der Vergleich über Noten ist für die Schule unverzichtbar!

Drei denkbare Bezugsnormen

- **Kollektiv-/Vergleichsnorm** → Gruppenorientierung
- Anforderungsbezogene Sachnorm → Lernzielorientierung
- Individualnorm → Entwicklungsorientierung

Einfache Selektionsentscheidungen über die Vergleichsnorm!

Nebenbei: Für die heute bestehenden Funktionen reicht keine der drei Normen alleine aus, alle haben – je nach Frage – ihre Berechtigung, jedoch:

Die Not mit den Noten!

Der Vergleich über Noten ist für die Schule unverzichtbar!

Die Leistungsbewertung (in Deutschland) wird immer noch vom Vergleich mit einer Bezugsgruppe dominiert (und die ist oftmals noch die Klasse), dabei *widerspricht* diese den *rechtlichen* Vorgaben.

Seit **1968** ist die vergleichende Norm durch die Individual- und die Sachnorm ersetzt.

Problem:

...die Durchschnittsleistung der Klassen streut stark

→ Zuordnung der Noten kontextbedingt

...die Maßstäbe der LehrerInnen variieren erheblich

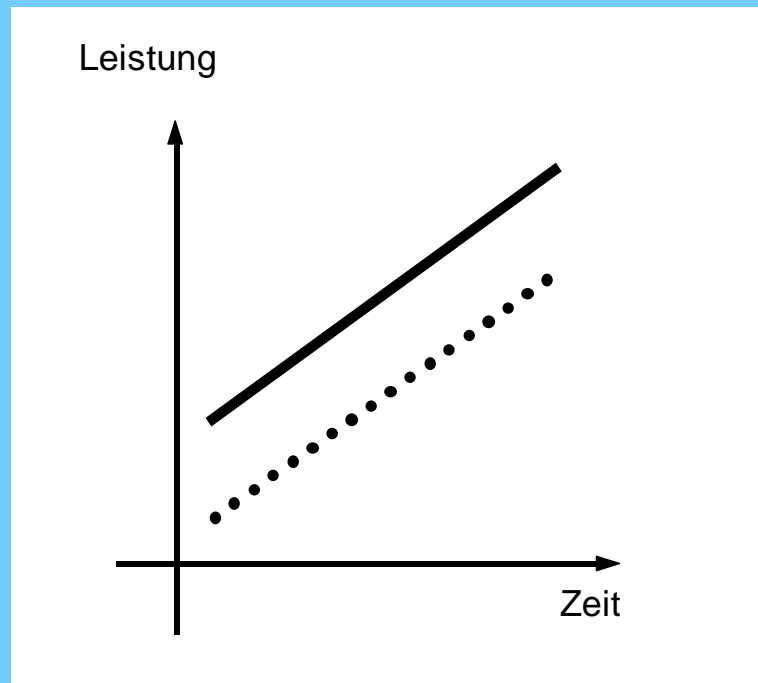
→ Kriterien werden verschieden gewichtet

Die Not mit den Noten!

Der Vergleich über Noten ist für die Schule unverzichtbar!

Weiteres Problem:

Unterschiedliche Ausgangspunkte werden nicht berücksichtigt!



„Karawaneneffekt“ in der Entwicklung von Leistungen.

Alle Kinder verzeichnen vergleichbare Lernzuwächse von unterschiedlichen Ausgangsniveaus aus.

Die Not mit den Noten!

**»Der Vergleich ist von
Kindern gewollt!«**

Die Not mit den Noten!

Der Vergleich ist von Kindern gewollt

Kinder wollen den Vergleich untereinander und messen sich einander und Kinder müssen lernen, wie ihre Leistungen einzuschätzen sind.

Doch: Kann aus dieser Tatsache gefolgert werden, dass sie von Erwachsenen verglichen werden wollen?

Kinder brauchen Rückmeldungen über ihre Leistungen und Hinweise wie sie sich verbessern können, aber keine Urteile von oben.

Die Not mit den Noten!

Der Vergleich ist von Kindern gewollt

Spätestens seit der UN-Kinderrechtskonvention (1989) erweist sich ein solches **hierarchisches Verständnis** von Leistungsbeurteilung als **nicht mehr zeitgemäß**.

Nicht Anpassung und Gehorsam, sondern Mitbestimmung und Selbstverantwortung sind - bestätigt durch KMK- Beschluss aus 2006 - vorrangige Erziehungsziele der heutigen Schule, die demokratischen Grundsätzen genügen will.

Die Not mit den Noten!

**»Noten sind notwendig,
für eine Zuteilung auf
eine der Schulformen der
weiterführenden Schulen!«**

Die Not mit den Noten!

Noten sind notwendig zur Zuteilung auf weiterführende Schulen

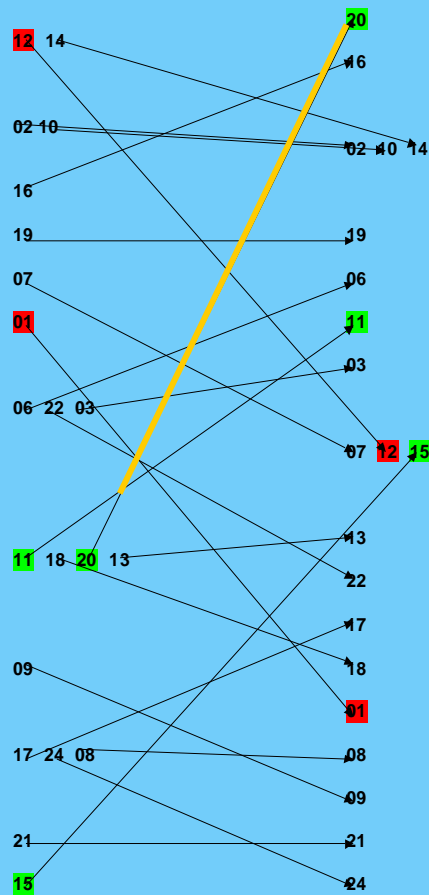
Vorhersagekraft von Leistungsnoten

- **Kindergarten – Schulerfolg:** mehr Fehlprognosen als ohne Selektion
- **von Schuljahr zu Schuljahr:** .60 bis .70
- **über mehrere Schuljahre:** von .50 abnehmend
- **Schule – Studien-/ Ausbildungserfolg:** .20 bis .50
- **Studium/ Ausbildung – Berufserfolg:** von .10 bis .30 auf .0

→ Mangelnde Prognosekraft von Noten
(und im Übrigen auch Leistungstests)

Die Not mit den Noten!

Noten sind notwendig zur Zuteilung auf weiterführende Schulen



**Individuelle
Abweichungen bei einer
Korrelation von $r .65$**

Ob stabile statistische Werte für große Stichproben für den Einzelfall Gültigkeit haben, ist jeweils zu prüfen.

Die Not mit den Noten!

»Noten sind gerecht!«

Die Not mit den Noten!

Noten sind gerecht

- Dieselbe Arbeit wird von derselben Lehrperson zu verschiedenen Zeitpunkten oft sehr unterschiedlich bewertet.
- Die Zahl und die Reihenfolge aufeinanderfolgender Prüfungen verändert die Bewertung von Leistungen.
- Derselbe Schüler schneidet in demselben Test zu verschiedenen Zeitpunkten oft unterschiedlich ab.

Die Not mit den Noten!

**»Noten sagen mir,
wo ein Kind steht!«**

Die Not mit den Noten!

Noten sagen mir, wo ein Kind steht

- Meint ein befriedigend „einen hochbegabten Nichtstuer, einen fleißigen Durchschnittskopf, einen guten Denker, der aber flüchtig arbeitet, einen selbständigen Routinier oder noch anderes?“
- Was bedeutet ein befriedigend in Sprache? Ein guter Leser aber schwacher Rechtschreiber? Ein Kind mit guten Aufsätzen, aber Schwächen im mündlichen Sprachgebrauch und im Bereich Grammatik?

Die Not mit den Noten!

»Im Gegensatz zu Berichten sind Noten schnell erfassbar, verständlich, eindeutig und aussagekräftig«

Die Not mit den Noten!

...schnell erfassbar, verständlich, eindeutig und aussagekräftig?

Noten suggerieren technische Präzision

- nicht valide, d.h. nicht vorhersagekräftig auf den zukünftigen Erfolg in Schule oder Beruf
 - nicht objektiv, d.h. nicht unabhängig von personenbezogenen Faktoren
 - nicht verlässlich, d.h. nicht stabil sondern von äußeren Umständen abhängig (bei LehrerInnen wie SchülerInnen)

 - nicht fair
 - informationsarm

 - nicht vergleichbar
- und

Die Not mit den Noten!

**»Noten motivieren und
steigern die
Leistungsbereitschaft.«**

Die Not mit den Noten!

Noten motivieren und steigern die Leistungsbereitschaft

Befragung

Was tut Ihr, wenn Ihr eine ‚5‘ in einer Mathematikarbeit erhaltet?

Mehrheit fasst gute Vorsätze für die Vorbereitung auf die nächste Arbeit!

Fast genauso häufig werden Ausweichreaktionen oder Vermeidungsstrategien angegeben.

Die Not mit den Noten!

Noten motivieren und steigern die Leistungsbereitschaft

Und bei anderen Formen der Leistungsbewertung?

In Schulversuchen und Laborexperimenten finden sich bei Lernberichten positive Einflüsse auf die Leistungsmotivation.

Im Unterricht lassen sich diese positiven Effekte aber nicht ausmachen.

Aber es gibt Vorteile bei

- Leistungsschwächeren
- sozial Benachteiligten und
- der intrinsische Motivation der Leistungsstärkeren

Selbst GUTE Noten können negative Nebenwirkungen auf die Entwicklung einer sachorientierten Motivation haben!

Die Not mit den Noten!

»Der Notenspiegel ist aus den Schulen verbannt.«

Die Not mit den Noten!

Der Notenspiegel ist aus den Schulen verbannt

Erinnerung an den Beschluss der KMK (1968): keine vergleichende Norm

Das Lehrerhandwerk ist fast getan: Die Arbeiten sind korrigiert, Punkte und Zensuren sind vergeben. Nun fehlt nur noch der Zensurenspiegel. Benutzen Sie dazu unser Zensurenspiegel-Tool, das Ihnen den Zensurenspiegel als Balkendiagramm anzeigt sowie den Klassendurchschnitt und die Standardabweichung berechnet.

Einfache Notenskala (1-6)

Note		Anzahl	
1	sehr gut	4	
2	gut	5	
3	befriedigend	2	
4	ausreichend	6	
5	mangelhaft	7	
6	ungenügend	2	

Auswertung

Summe:	26						
Notendurchschnitt (gerundet):	3,5						
Standardabweichung (gerundet):	1,708						
Häufigste Einträge:	<table border="1"><thead><tr><th>Note</th><th>Anzahl</th><th></th></tr></thead><tbody><tr><td>5</td><td>7</td><td>mangelhaft</td></tr></tbody></table>	Note	Anzahl		5	7	mangelhaft
Note	Anzahl						
5	7	mangelhaft					

Die Not mit den Noten!

**»Noten sind von Lehrern,
Eltern und den Abnehmern
in Firmen gewollt. «**

Die Not mit den Noten!

Noten sind gesellschaftlich gewünscht

Bei Eltern und bei Schülern ist die Kritik an Noten nicht so ausgeprägt wie bei **Lehrern** (nur noch 40% halten Noten für unverzichtbar; nach 80% um 1980)

als Orientierungshilfe

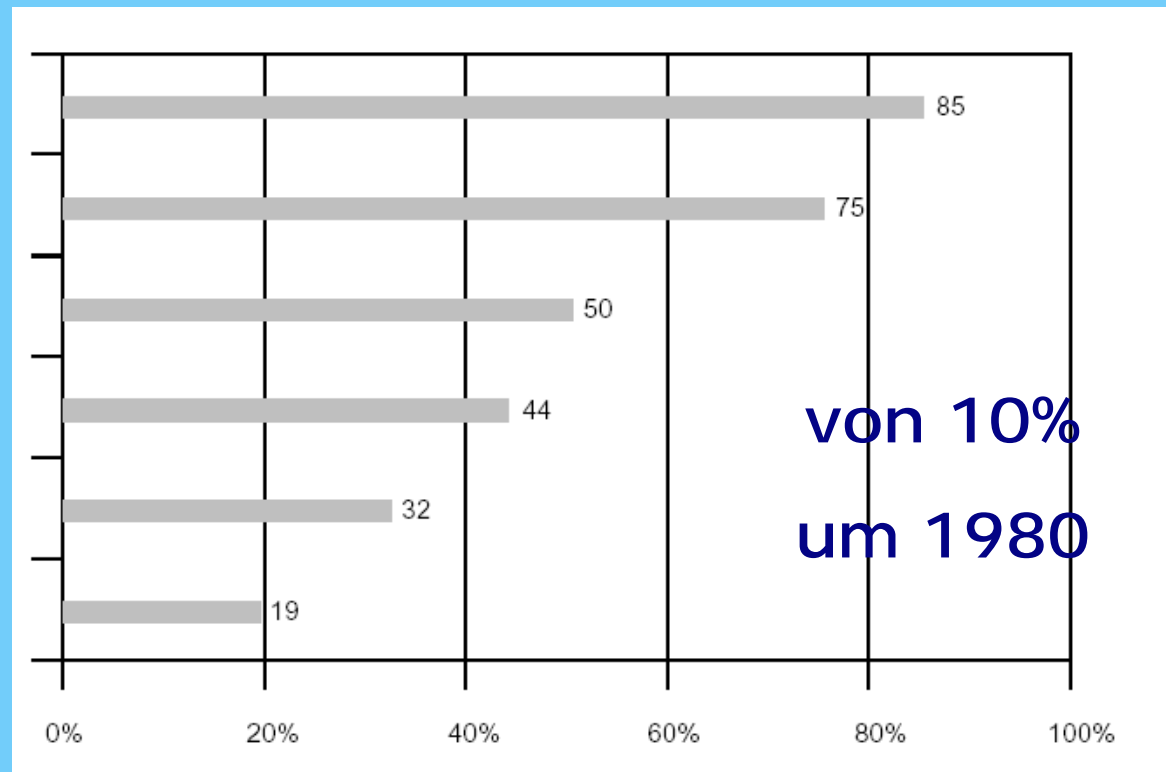
gehören dazu

als Ansporn notwendig

sind überflüssig

nehmen Lernlust

zur Disziplinierung



Neben diesem positiven Votum wird auch die Kritik an Noten gesehen.

Die Not mit den Noten!

Noten sind gesellschaftlich gewünscht

- Viele **Verbände** fordern explizit Noten.
- Implizit trauen sie ihnen nicht (→ Eingangstests)
- Berufsschul- und IHK-Zeugnisse haben geringe Prognosekraft.

Daneben entwickeln sich dialogische Formen
(als Verbindung von Selbst- und Frembeurteilung)
der Leistungsbeurteilung

→ Mitarbeitergespräche mit individuellen
Zielvereinbarungen nehmen zu.

Die Not mit den Noten!

Noten sind gesellschaftlich gewünscht

Eltern sind ambivalent...

Die Eltern wünschen sich einerseits **klare Rückmeldungen** darüber, wo ihr Kind im Bezugssystem der Schulklasse steht.

Andererseits sind sie an **individuellen Informationen** über die Entwicklung ihres Kindes interessiert und beklagen die Konkurrenzorientierung der Noten...

Die Not mit den Noten!

**»Noten sind anderen
Verfahren vorzuziehen, denn
sie berücksichtigen
lediglich die Leistung!«**

Die Not mit den Noten!

Noten berücksichtigen lediglich die Leistung!

Verschiedene Lehrer/innen beurteilen dieselbe Leistung in einer Arbeit unterschiedlich

im Spektrum von 1 bis 6

bei Aufsätzen genauso wie in Mathematik

systematische Verzerrung bei

Geschlecht

Soziale Herkunft

Migrationshintergrund

Verhaltensauffälligkeiten

Die Not mit den Noten!

Noten berücksichtigen lediglich die Leistung!

Dies These setzt zum einen voraus, dass **Leistungen** **objektiv** eingeschätzt werden könnten und dann nur „in Noten übersetzt werden müssten“...

aber: Kritik an PISA, VERA, Leistungstests...

Zum anderen sind in Noten/Leistungsbeurteilungen ganz bewusst andere Funktionen vereint, z.B. eine immer wieder betonte **Disziplinierungsfunktion**.

Die Not mit den Noten!

**»Mit den Noten
nähme man Lehrern ein
Disziplinierungsinstrument!«**

Die Not mit den Noten!

Noten als Disziplinierungsinstrument

Und nicht nur ihnen...



Die Not mit den Noten!

»Noten lösen Angst aus«

Die Not mit den Noten!

Noten lösen Angst aus

Die größten Ängste der Kinder

Vor was hast
du Angst?

- ← Keine Angst
- ← Terror
- ← Krieg
- ← Tod/
Krankheit
- ← **Schul-
versagen**

Auch wenn es eher Minderheiten sind, die unter Noten und unter Schulangst leiden, sollte nicht übersehen werden, dass es vor allem Leistungsschwache und Unterschichtkinder sind, die von angstbesetzten Situationen aus der Schule berichten.

Die Not mit den Noten!

**»Eine Schule, die der
Selektion dient, dient nicht
den Kindern und ihrer
optimalen Förderung...«**

Die Not mit den Noten!

Selektion, statt Förderung

- Trotz der durchgängig negativen Befunde über Nutzen und Nebenwirkungen von Ziffernnoten ist deren Abschaffung nicht in Sicht.
- Der Grund liegt in der **frühen und starken Selektionsorientierung** des deutschen Schulsystems.

Institutionellen Bedingungen müssen sich deshalb ändern:
Dauer der gemeinsamen Schulzeit;
Abschaffung von Zurückstellungen am Schulanfang,
die Wiederholung von Klassen und die Aussonderung in
Sonderschulen.

Die Not mit den Noten!

»Selbst eine Förderorientierung muss scheitern, solange Lehrer Kinder „sortieren“ müssen«

Die Not mit den Noten!

Förderung muss wegen Selektion scheitern

Neben einer Veränderung von **Rahmenbedingungen** muss auch ein **Mentalitätenwechsel** stattfinden:

Von einem Urteil über die Person, zur Information über ihre Leistung.

- Sach- und Entwicklungsnorm statt Gruppenvergleich
- Leistungsprofil statt Ziffernote
- Beschreibung statt Bewertung

Die Not mit den Noten!

**»Der Verzicht auf Noten ist
unmöglich«**

Die Not mit den Noten!

Der Verzicht auf Noten ist unmöglich

- Kinder aus vierten Klassen mit Berichtszeugnissen erbringen **keine schlechteren Leistungen** als Kinder aus Klassen mit Notenzeugnissen.
- National wie international (Schweiz; USA) gibt es eine Vielfalt von Bewertungssystemen, in denen Ziffernnoten, Testwerte und Verbalbeurteilungen unterschiedlich kombiniert werden, **ohne** dass sich **systematische Zusammenhänge** zu den Fachleistungen der SchülerInnen herstellen lassen.

Der Verzicht auf Noten ist deshalb möglich!

Die Not mit den Noten!

**»Anderere Formen
der Leistungsbewertung
sind erfolgreicher!«**

Die Not mit den Noten!

Andere Formen der Leistungsbewertung sind erfolgreicher



Verbalgutachten haben ein reichhaltiges Potenzial

- **Differenzierung** der Beschreibung (Profil statt Ziffer)
- **Kontextbezug** bei der Erklärung (systematisch statt personalisiert)
- Bewertung nach **Individualnorm** (Lernzuwachs statt Leistungsvergleich)
- **Förderorientierung**: nächste Schritte statt bloßer Ausweis des Lernstands
- **Herausforderung** der Schwachen wie der Starken ist gleichzeitig möglich

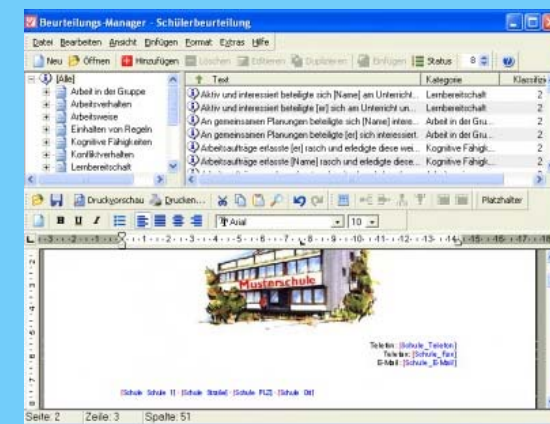
Die Not mit den Noten!

Andere Formen der Leistungsbewertung sind erfolgreicher

Bei der Umsetzung von Verbalbeurteilungen zeigen sich gravierende Probleme.

Man findet Formeln statt persönlicher Würdigung

Die Individualnorm nur in 10% der Aussagen



Die Not mit den Noten!

Andere Formen der Leistungsbewertung sind erfolgreicher

Lernentwicklungsberichte haben positive Effekte auf die Schulfreude und das Wohlbefinden in der Schule.

Keine Vor- und Nachteile finde sich dagegen bei

- der Leistungsbereitschaft
- dem Leistungsniveau

Generell gilt:

Ein zunehmender Leistungsdruck führt zu abnehmenden Leistungen im unteren Leistungsbereich (high-stakes testing)

Die Not mit den Noten!

Andere Formen der Leistungsbewertung sind erfolgreicher

Viele Vorteile, die bestehen könnten, finden sich im Unterrichtsaltag nicht bzw. nicht durchgängig.

Vorteile bestehen jedoch bei leistungsschwächeren Schülern.

Einschränkungen, die für Noten gelten, gelten ebenfalls für Verbalbeurteilungen (mangelnde Objektivität; dies wird aber auch nicht vorgeben).

Zusätzliche (genannte) Kritikpunkte

- Unverständlichkeit
- Hohe Arbeitsbelastung für die LehrerInnen

Die Not mit den Noten!

Was sollte man tun?

Auf **Rückmeldungen** im Unterricht darf aus inhaltlichen Gründen nicht verzichtet werden.

Auf Zertifizierung nach außen wäre zu verzichten (aber dann: punktuelle Eingangsprüfungen).

Verzicht auf Ziffernnoten?

Diese dienen lediglich der Selektion.

Lange wäre der Verzicht deshalb möglich.

Durchsetzbar ist die Abschaffung aber nicht

Die Not mit den Noten!

Was sollte man tun?

Seit vielen Jahren sind Befunde bekannt, doch

- **Ökonomie** der Erstellung für LehrerInnen
- **Akzeptanz** bei SchülerInnen und Eltern
- **Symbolkraft** für „Leistung“ in der Öffentlichkeit

sorgen für den Erhalt der Noten.

Die Not mit den Noten!

Was kann man tun?

- Wo Noten vorgeschrieben bleiben, sind sie schriftlich oder im Gespräch **inhaltlich zu kommentieren**.
- Leistungen sollten nicht nur bewertet, sondern **differenziert beschrieben** werden.
- Die individuellen Stärken und **Entwicklungsmöglichkeiten** verdienen eine besondere Beachtung.

Die Not mit den Noten!

Was kann man tun?

Einschätzungen aus verschiedenen Perspektiven einholen, vor allem Fremd- mit Selbsteinschätzungen konfrontieren.

Daten aus verschiedenen Quellen kombinieren

- unterschiedliche Verfahren (Beobachtung vs. Tests)
- verschiedene Aufgabenformen (offen vs. multiple choice)
- mehrere Zeitpunkte
- unterschiedliche Situationen (Speed vs. Power)

Die Not mit den Noten!

Was kann man tun?

Aufgabe der alleinigen Funktion Bewertung sondern Thematisierung der wechselseitige Beziehung zwischen der Gestaltung des Unterrichts und den für sie notwendigen und möglichen Beurteilungsformen.

- Portfolio („Meine besten Arbeiten“)
- Selbstzeugnisse („Das kann ich gut, das will ich lernen“)
 - das Lerntagebuch (Wie habe ich was gelernt?)
 - Lernverträge (Was will ich als nächstes Lernen)
 - die Präsentation
 - Dialogische Formen: Selbst-/Fremdeinschätzungsbögen

Die Not mit den Noten!

Was kann man tun?

Bogen zur Selbst- und Fremdbeurteilung in vier Sprachbereichen (Uschi Resch)

Umgang mit Texten und Medien; Lesen

	Das kann ich schon gut		Das muss ich noch etwas üben	
	ICH	L	ICH	L
Ich lese gerne.				
Ich lese viel, auch zu Hause.				
Was ich lese kann ich verstehen und erzählen.				
Ich nütze Bücher um mir Informationen zu beschaffen.				
Ich kann schriftliche Arbeitsanweisungen verstehen und danach handeln.				
Ich kann Gedichte auswendig lernen.				
Ich kann Gedichte betont vortragen.				
Ich kann Stichworte aus einem Text aufschreiben.				
Ich kann Texte markieren.				

- Resümee des Siegener Gutachtens -

Wer an Ziffernnoten festhalten will, weil sie angeblich objektiv und vergleichbar seien bzw. erforderlich, damit SchülerInnen sich auf die Anstrengungen des Lernens einlassen, findet in der Empirie keine stützenden Belege für seine Position.

- Resümee des Siegener Gutachtens -

Auch diejenigen, die Verbalgutachten ablehnen, weil sie negative Auswirkungen auf die Lernbereitschaft und den fachlichen Lernerfolg der SchülerInnen befürchten, können sich auf keine empirischen Daten stützen.

- Resümee des Siegener Gutachtens -

Wer andererseits hofft, ohne zusätzliche Maßnahmen, d. h. allein durch die Einführung von Verbalgutachten Lernbereitschaft und Lernerfolg von SchülerInnen verbessern zu können, wird durch die Befunde zur bisherigen Beurteilungspraxis und ihre Wirkungen ernüchtert.

Ohne eine pädagogische und didaktische Öffnung des Unterrichts und ohne die Sicherung bestimmter Rahmenbedingungen läuft eine Veränderung der Bewertung meist ins Leere.

- Resümee des Siegener Gutachtens -

Diejenigen aber, die mit dem Verzicht auf Ziffernnoten pädagogische Ziele verfolgen, können mit einer Verbesserung der Unterrichtssituation und der Motivation der SchülerInnen sowie ihres Lernerfolgs rechnen, sofern sie bereit sind,

- als LehrerInnen sich auf den höheren, aber lohnenden Aufwand einzulassen,
- als Schulverwaltung die für Evaluation verfügbaren Ressourcen gezielter in die Fortbildung und Unterstützung der LehrerInnen zu investieren und
- als BildungspolitikerInnen den Selektionsdruck im System zu verringern und Rahmenbedingungen wie die Schüler-Lehrer-Relation zu verbessern.